

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Letzte Anrede eines Predigers an seine Gemeinde

Greverus, Hermann Gerhard

Berlin, 1780

VD18 13157108

Vorwort

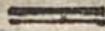
urn:nbn:de:gbv:45:1-19847

wahre Gottseligkeit; und was noch mehr
ist, ich habe auch in dieser Ueberzeugung
eine geraume Zeit gelebt. Die Gnade
hat mich bewahret, daß ich unter allen
Trübsalen kein Kopfhänger geworden, aber
sie hat mich ernstlich gemacht. In dem
Lichte des Herrn habe ich seinen unaus-
sprechlichen Werth erkennen lernen. Ich
forderte meine Seele auf: Hange ihm an!
liebe ihn! und hat meinen Erbser: Du
aber, o mein Leben, mein Jesu, gieb mir
Kraft! Ich bedaure den Verlust vieler
Seelen, die ich doch liebe, und die Ver-
achtung, womit Gotte begegnet wird.
Freunde! die ihr mich gerne gehöret habt,
höret mich nun noch zum letzten male; doch
höret so, daß euch Gott wieder höre, und
leset so, daß ihr lebendige Briefe Jesu
Christi werdet! Amen!

Vor



Vorbereitung auf die Ewigkeit.



1) Wie wichtig die zukünftige Ewigkeit sey. So gewiß du jezo in der Zeit bist, so gewiß kommst du künftig in die Ewigkeit; und du eilest derselben mit so schnellen Schritten zu, daß dich ein jeglicher Augenblick näher hinan rücket. Wie unverhofft, wie plözlich kann der Augenblick kommen, der dich aus dem Lande der Lebendigen hinwegreißt, und dich dieser fürchterlichen Ewigkeit überliefert, woraus du deinen Fuß niemals zurückziehen kannst. Mein Geist wird schwindelig, wenn ich in diese grundlose Tiefe hineins sehe; wenn ich an die Ewigkeit gedenke, die in ihrer Dauer unendlich, in ihrer Empfindung entweder im höchsten Grade erfreulich, oder im höch-